

# KOJAK

## KOLPING JUGEND AKTUELL



Die Mitgliederzeitschrift  
der Kolpingjugend  
im Kolpingwerk  
Diözesanverband  
München und Freising



Liebe KOJAK-Leser\*innen,

wie Ihr unschwer erkennen könnt, steht diese Ausgabe unter dem Thema „Generationen“ – konkret: „Kolping verbindet Generationen“. Oder anders gesagt: Wir sind ein Generationen-Verband.

Gerade in der Situation um die Corona-Pandemie wird uns bewusst, wie vielfältige Aspekte dieser Begriff beinhalten kann: Einerseits sollen wir zum Schutz gerade älterer Generationen den physischen Kontakt einschränken. Gleichzeitig ist die Hilfsbereitschaft aller Generationen (zum Beispiel die Näh-Expertise vieler Omas, aber auch die Beratung im Umgang mit der modernen Technik durch junge Familienmitglieder) in vielen Bereichen spürbar.

Als Generationenverband steht das Kolpingwerk vor der Herausforderung, den Bedürfnissen aller Generationen gerecht zu werden. Diese Herausforderung sehen wir als Chance, und haben dafür die „Generationen“ in unserem Heft durchmischt. Während Kolpingmagazin und Kojak schon seit Jahren als gemeinsames Heft versendet werden, gehen wir in dieser Ausgabe noch einen Schritt weiter: Diesmal haben wir einen Artikel mit dem Kolpingmagazin getauscht – findet heraus welcher!

Wir sind stolz darauf, als Kolpingjugend ein Teil des Kolpingwerks mit Angeboten für alle Generationen zu sein – und wollen Euch dazu ermuntern, die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, aktiv zu nutzen. Dabei denken wir sowohl an Eure Arbeit in der Kolpingjugend (Anregungen dafür findet Ihr zum Beispiel auf Seite 2), als auch Euer privates Umfeld: Nehmt Euch die Zeit mit Euren Eltern und Großeltern zu telefonieren, nach Haushalts- oder Handwerker-Tipps zu fragen, Euch um ältere Nachbarn zu kümmern und die gemeinsame Zeit zu genießen.

Viel Spaß mit unserer neuen KOJAK-Ausgabe (und dem Kolpingmagazin) wünscht  
Euer KOJAK-Team



**K-SPEZIAL:** BRIEF VON DER „KOMMISSION 60+“, SEITE 3

**BERICHT:** EINE KOLPING-GESCHICHTE IN 3 GENERATIONEN, SEITE 4

## KOLPING VERBINDET GENERATIONEN



# KOLPINGJUGEND VOR(W)ORT - WALDRAM

**Durchschnittsalter:** 21

**Anzahl Mitglieder:** 54

**Leitung:** Johanna Weichlein, Marcia Filkorn

**Unsere Aktionen:** Zeltlager, Altmaterialsammlung, Pizzabacken, Sternsingen, Wir warten auf's Christkind, Ostereiersuche, Radtour zum See, Übernachtung in der Tutzinger Hütte, Lebkuchen backen, ...

**Unsere coolste Erfahrung:** Frankfurt, Köln

**Darauf freuen wir uns in nächster Zeit:** Spieleabend

**Das darf bei keiner Aktion fehlen:** Freude, gute Laune

**Unser Motto:** Spontan geht immer, einfach anfangen, mitmachen, anpacken

**Kolpingjugend bedeutet für uns:** Zusammenhalt, Gemeinschaft

**PS: Folgt uns doch auf Instagram:** Kolpingwaldram  
(www.instagram.com/kolpingwaldram)



## TIPPS UND IDEEN - EVERYONE LIKES TO MOVE IT MOVE IT

Bei der Kolpingjugend Waging moven und grooven die Generationen zusammen beim Sommernachtsball. Wir stellen die Aktion kurz vor, sodass vielleicht 2021 auch diözesanweit getanzt werden kann. Dabei lässt sich die Jahreszeit natürlich beliebig anpassen ☺

### VORBEREITUNGEN

Denkt dabei stärkenorientiert – jedes Alter hat andere Talente

#### Orga-Team

Achtet bei der Erstellung eines Orgateams darauf, dass die verschiedenen Altersgruppen abgedeckt sind bzw. Ihr in Kontakt mit ihnen steht

#### 1. Treffen Orgateam

Checken der To-Do Liste und Verteilen der Aufgabenbereiche



Checkliste TO-DO's	
<input type="checkbox"/> Rahmen abstecken (Orts-, Bezirks- oder Diözesanebene)	<input type="checkbox"/> Passendes Programm (Auftritte oder Einlagen zum Motto) <i>Bei den Wagingern gibt's z. B. einen Tanz-Crashkurs eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung für alle, die schon etwas eingerostet sind</i>
<input type="checkbox"/> Passenden Veranstaltungsort festlegen und reservieren <i>(z. B. Pfarrsaal, denkt an Tanzfläche, aber auch an ausreichend Sitzmöglichkeiten für müde Füße und ruhigere Bereiche zum Ratschen und Ohren entspannen)</i>	<input type="checkbox"/> Dekoration (Blumen auf dem Tisch, Luftschlangen, ...)
<input type="checkbox"/> Evtl. Veranstaltung anmelden (Gemeinde, GEMA, ...)	<input type="checkbox"/> Dresscode festlegen (manches alte Abschlussballkleid freut sich, nochmal getragen zu werden)
<input type="checkbox"/> Getränke	<input type="checkbox"/> Flyer erstellen und
<input type="checkbox"/> Evtl. Bar mit antialkoholischen und alkoholischen Getränken / mit alkoholfreien Cocktails	<input type="checkbox"/> Werbung machen (in örtlichen Lokalitäten, Newsletter, Kojak ☺, Instagram) <i>Evtl. spezielle Gäste wie Vorstände oder Bürgermeister einladen</i>
<input type="checkbox"/> Evtl. Verpflegung (Tipp: Easy mit Buffet, bei dem jeder etwas mitbringt) <i>Denkt dabei an ausreichend Geschirr und Gläser</i>	<i>Zuständigkeiten verteilen und dabei Delegieren!!!!</i>
<input type="checkbox"/> Evtl. Sponsoren anfragen	<i>Achtet auf eine gute Vernetzung der Zuständigen und sucht Euch Unterstützung bei den Mitgliedern Eurer Kolpingsfamilie</i>
<input type="checkbox"/> Musik (Oldies & aktuelle Hits sollten ausgeglichen sein)	

### 2 Tage zuvor

- ☐ Getränkelieferung abholen
- ☐ Musikanlage aufbauen
- ☐ Dekoration besorgen

### Am Tag der Veranstaltung

- ☐ Raum ansprechend gestalten (denkt dabei an Ruheorte!)
- ☐ Glitzerkleid rauslegen

### DURCHFÜHRUNG

#### Let's Move it Move it - NOW

Juhu jetzt hast Du Zeit, auch zu Grooven!

Dabei darf natürlich eine offizielle Begrüßung der Gäste nicht fehlen und auch ein paar Dankesworte für die Helfenden zaubern ein Lächeln auf die Lippen.





# K-SPEZIAL - HERAUSFORDERUNGEN GEMEINSAM ANPACKEN

Anlässlich des Themas haben wir uns dieses Mal für das K-Spezial und den Leitartikel des Kolpingmagazins etwas besonderes ausgedacht. Statt wie üblich jeweils den eigenen Leitartikel zu verfassen, haben Jugend und Gesamtverband hier die Aufgaben getauscht. Wir durften den Leitartikel im Kolpingmagazin gestalten, den ihr im anderen Teil des Heftes nachlesen könnt und dafür richtet Werner Attenberger als Leiter der Kommission 60+ im Folgenden das Wort an Euch:

Liebe Kolpingjugend,

*#jetztistdiezeit – Aktion zum Thema Generationengerechtigkeit, so lautet ein Positionspapier des BDKJ Bayern zu notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen. Dieses Positionspapier, obwohl in Vor-Corona-Zeiten erarbeitet, hat gerade jetzt besondere Bedeutung erlangt, denn gerade durch die Corona-Pandemie wurden viele Herausforderungen, vor denen wir stehen, überdeutlich. Und diese Herausforderungen treffen alle und können nur gemeinschaftlich angepackt werden. Ich möchte das für Euch an einigen Beispielen verdeutlichen.*

## **Arbeitswelt – Fachkräftemangel**

Die Corona-Epidemie hat in Deutschland einen eklatanten Fachkräftemangel in den Pflegeberufen deutlich gemacht. Aber auch der Mangel an Ärzten wurde deutlich. So wurden teilweise Pflegefachkräfte und Ärzte aus dem Ruhestand zurückgerufen um auszuhelfen. Aber auch in anderen Berufen wurde der Mangel deutlich sichtbar, so z.B. bei Kindergärtner\*innen, Lehrer\*innen, Personal in den Gesundheitsämtern um nur einige zu nennen. Hier müssen wir gemeinsam überlegen, wie diese Berufsgruppen gesellschaftlich aufgewertet und attraktiv gemacht werden können. Hier denke ich an den Kommentar einer Ärztin in der SZ, die sagte: „Mit Beifall alleine kann ich nichts anfangen“.

## **Wirtschaft – Globalisierung**

Überdeutlich wurde in den letzten Monaten die Abhängigkeit von den Produktionsstätten in Asien. Die Verlagerung der Produktion nach Indien oder China, meist nur weil dort billiger produziert werden kann, führte nicht nur zu lebensbedrohenden Mängeln bei Schutzkleidung und Schutzmasken. Auch wichtige Grundstoffe für Arzneimittel wurden knapp und das Leben vieler damit aufs Spiel gesetzt.

„Diese Wirtschaft tötet“, dieses Wort von Papst Franziskus erlangte traurige Realität.

In Ländern wie Bangladesch führte der Zusammenbruch der Märkte zu Arbeitslosigkeit und Hunger.

Vor einiger Zeit feierten wir Muttertag und vielleicht haben einige von Euch ihren Müttern Rosen geschenkt. Rosen aus Ecuador – unserem Partnerland, das gerade in Chaos versinkt. Arbeitslosigkeit, Hunger, Korruption und fehlende staatliche Unterstützung belasten unsere ecuadorianischen Brüder und Schwestern.

## **Nachhaltigkeit – Umweltschutz**

„Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?“ schreibt Papst Franziskus in seine Enzyklika Laudato si. Darüber sollten wir nachdenken, wenn es darum geht, die Wirtschaft nach dem Stillstand wieder zu beleben.

Wir brauchen neue Formen der Mobilität gerade in den Ballungsräumen.

Wir sollten darüber nachdenken, ob der Urlaubsflug – womöglich zu Schnäppchenpreisen – sein muss.

Und es sollte darüber nachgedacht werden wie Arbeitsstelle und Wohnort zusammengebracht werden können. Dabei komme ich zum nächsten Punkt.

## **Digitalisierung**

Viele, vielleicht auch einige von Euch, arbeiteten in den letzten Wochen aus dem Homeoffice, also von zu Hause aus, was zu einer deutlichen Verringerung des Verkehrs führte. Vielleicht ein Modell für die Arbeit der Zukunft.

Dazu ist allerdings eine deutliche Verbesserung der informationstechnischen Infrastruktur erforderlich. Vieles scheiterte an zu geringer Bandbreite der Netze.

Auch manche Schüler\*innen, die zu Hause unterrichtet wurden, merkten dies deutlich. Wenn auch diese Form des Unterrichts nur ein Notbehelf war, so sollten wir unser Augenmerk darauf richten, digitale Kompetenz zu fördern.

Dabei müssen wir auch beachten, dass Personen mit Einschränkungen nicht den Anschluss verlieren.

Nicht jeder ist ein Computer-Nerd.

All diese und weitere notwendige Veränderungen können wir nur gemeinsam angehen. Wir müssen verhindern, dass es zu einem „Kampf der Generationen – Jung gegen Alt und Alt gegen Jung“ kommt. Die Zugehörigkeit zu einer Generation, gleich welcher, darf nicht zur Benachteiligung führen. Gehen wir die Herausforderungen gemeinsam an und versuchen wir, in dem uns möglichen Rahmen, unsere Gesellschaft ein wenig besser zu machen.

In diesem Sinne alles Gute, vor allem Gesundheit!

Werner Attenberger





## BERICHTE - KOLPING ALS FAMILIE

Die Familie Ismail prägt schon seit 3 Generationen die Kolpingsfamilie (KF) Ismaning. Für unseren Bericht haben uns Sophie Ismail und ihre Mama Irmi Ismail unsere Fragen beantwortet:

### Was hat sich bei Kolping /Kolpingjugend über die Generationen verändert?

**IRMI:** „Es gibt eine Veränderung im Glauben, d.h. der kath./christliche Verband hat es immer schwerer, sich zu behaupten.“

Veranstaltungen durchzuführen wird immer schwieriger: Datenschutz, Auflagen, Konkurrenz anderer Vereine und Parteien, Nähe der Großstadt und natürlich auch durch den Altersdurchschnitt der KF.

Der Zusammenhang war gefühlt besser zwischen den Generationen, auch wenn es immer schon Differenzen gab.“

**SOPHIE:** „Auf jeden Fall der Frauenanteil! Kolping hat sich einfach mit der Zeit mitentwickelt.“

### Meine Kinder/Enkel werden bei der Kolpingjugend mal...?

**IRMI:** „Meine Enkel werden hoffentlich die 4. Generationen der KF bilden und Freunde werden. Sie werden aber auch große Probleme haben, sich mit dem kirchlichen Verband zu identifizieren, dazu zu stehen und dies auch nach außen hin zu zeigen“

**SOPHIE:** „...hoffentlich auch so gute Freunde über die verschie-

denen Generationen hinaus finden, wenn sie sich engagieren wollen“

### Das war die coolste Aktion als ich 20 Jahre alt war:

**IRMI:** „Meine coolste Aktion war die Teilnahme am Zeltlager (schon im Leitzachtal) als Gruppenleiterin und als unsere KF Pate bei der Neugründung der KF aus Unterföhring war, die ja immer noch als generationenübergreifende KF besteht.“

**SOPHIE:** „Auf jeden Fall Lagerleitung im Zeltlager an der Leitzach. #Momentensammler.“

### Das wünsche ich mir für die Kolpingjugend der Zukunft:

**IRMI:** „Dass es möglich ist, in veränderter Weise einen Glauben zu spüren, zu leben und stolz zu sein, zur KF/Kolpingjugend zu gehören. Und natürlich, dass sie in knapp 25 Jahren ein Jubiläum feiert (175 Jahre KF Ismaning)“

**SOPHIE:** „Dass es weiterhin so motivierte Menschen gibt, die sich sozial einbringen.“

**Danke Euch beiden für die Beantwortung der Fragen und für Eure engagierte und motivierte Arbeit vor Ort!**



Von der Wiege bis zur Bahre - bei der Familie Ismail wird man quasi als Kolpingmitglied geboren. Wir stellen Euch heute 3 Mitglieder aus 3 Generationen an Frauen der Familie Ismail vor, die Kolping bis heute prägen: Viele erinnern sich an Oma Edith aus ihrer Zeit als Teamassistentin im Kolpingjugendbüro. Mama Irmi trifft man auf Vorstandssitzungen für die KF Ismaning und Tochter Sophie veranstaltet Pferderennen im Zeltlager und gibt ihr Wissen als Kursleiterteammitglied weiter.

## KO-CHECKER

Ja, es gibt sie tatsächlich, diese so genannten Kolpingsfamilien, die schon über Generationen hinweg je nach aktuellem Alter in der Kolpingsfamilie, der Kolpingjugend oder sonst bei Kolping aktiv sind. Wir haben hier ein paar Fotos gesammelt – aber wer gehört zusammen? Viel Spaß beim Knobeln!



Ein Dank für die Fotos an: Maiers - KF Fresing (3 Fotos), Paulis - KF Inzell (2 Fotos) und Hubers - KF Waging (2 Fotos).

AUFLÖSUNG:  
Bild A, G  
Familie Huber:  
Bild B, D, F  
Familie Pauli:  
Bild C, E

### DIE GUTE NACHRICHT

Der Alten Krone sind Kindes-  
kinder und der Kinder Ehre  
sind ihre Väter.

LUT 17:6



### KÄSE-ECK

Oma ist zu Besuch.  
Sie schüttelt missbilligend bei Tisch den Kopf und  
tadelte ihre Enkelin: „Aber Julia, wie kann man nur mit  
vollem Mund reden?“  
Julia antwortet: „Alles Übung, Oma.“



# AUS ALLER WELT - BERICHT VON UNSERER FREIWillIGEN AUS ECUADOR

Mein Name ist Anna, ich bin 19 Jahre alt und habe gerade einen Freiwilligendienst in Ecuador gemacht. Wegen Corona musste ich leider schon nach sieben Monaten – nicht wie geplant nach einem Jahr – zurück. Trotzdem war die Zeit in meinem Einsatzland für mich unvergesslich und unglaublich spannend.

Durch Ecuador – so verrät es der Name – verläuft der Äquator. In diesem Land, genau genommen in Sucre, einem Dorf in der Küstenregion, habe ich sieben Monate gelebt. Dort habe ich als Freiwillige in verschiedenen Projekten von Kolping gearbeitet. Durch die geografische Lage ist es das ganze Jahr über warm. Besonders im Winter, denn dann ist Regenzeit und da gibt es von allem mehr. Mehr Hitze, mehr Regen und folglich mehr Insekten.



Auch an Weihnachten war es 30 Grad warm. Gefeiert wurde natürlich mit der ganzen Familie. Zuerst waren wir in der Kirche. Da habe ich viele Leute mit einer Jesuspuppe gesehen. Mir wurde erklärt, dass das Christkind erst nach der Christmette in die Krippe gelegt wird. Nach dem Gottesdienst gab es ein großes Abendessen mit der ganzen Familie.

Um Mitternacht haben wir uns frohe Weihnachten gewünscht. Danach wurde noch stundenlang gefeiert und getanzt.

Kurz vor Weihnachten beginnt außerdem die Mangozeit. An jeder Ecke steht ein Baum und es gibt so viele Früchte, dass man gar nicht alle essen kann. So durfte auch ich Mangos und noch viele weitere Früchte ernten (und essen), darunter Bananen, Orangen, Zapote (das schmeckt wie süßer Kürbis), Cashewfrüchte, und, und, und. Das Obst war immer ganz frisch und richtig lecker. Meistens wird es als Saft mit viel(!) Zucker getrunken, oder man macht einen Batido (Milchshake). Mein persönlicher Favorit ist der Avocadomilchshake. Ja, der ist süß und das schmeckt erstaunlicherweise echt lecker. Um das auszuprobieren muss man nur eine Avocado einfrieren und dann mit ca. 2 EL Zucker und etwas Milch pürieren, bis es schön cremig ist.



Neben Obst habe ich noch ganz viel Reis gegessen: Reis mit Fleisch, Reis mit Gemüse, Reis in der Suppe, Reis mit Nudeln. Das Besondere dabei: nach dem Kochen wird der Reis in einem Topf mit reichlich Öl angebraten. So bildet sich unten eine Reis-Fett-Kruste, die man Cocolón nennt. Wie mir erklärt

wurde, leitet sich das aus dem Englischen „cook too long“ ab.

In einem meiner Projekte, einer Altersspeisung, gab es normalerweise als Vorspeise eine Suppe und danach Reis mit Beilage. Das klingt vielleicht langweilig, aber das war es ganz bestimmt nicht. Wir haben immer alles frisch gekocht und es gab dabei recht viel Abwechslung. Nur Reis war wirklich immer dabei. Mit der einfachen Begründung: schmeckt lecker, ist günstig und macht satt.



Ein weiterer großer Teil meines Freiwilligendienstes war die Verbindung zu Kolping. Von Anfang an war klar: Wir (meine beiden Mitfreiwilligen und ich) gehören dazu. Als Teil der Kolpingsfamilie bekamen wir unsere eigenen maßgeschneiderten T-Shirts in den passenden Farben. Wenn man so herzlich aufgenommen wird, fühlt man sich gleich wie zuhause. Und das obwohl zwischen Deutschland und Ecuador über zehntausend Kilometer liegen.

Anna Betz, Internationale Freiwillige bei Kolping Ecuador (2019-2020)





## WHO IS WHO?

Liebe Leser\*innen, heute möchten wir euch hier „generationenübergreifend“ ein paar Mitglieder aus dem Diözesanvorstand vorstellen. Vielleicht kennt ihr sie schon – aber erkennt ihr sie auch als Kinder?



Als kleinen Tipp haben sie sich hier selbst früher und heute kurz beschrieben:

### Karlheinz Brunner, Diözesanvorsitzender:

Früher gab mir Vaters Hand festen Halt. Heute gibt mir das Leitbild des Kolpingwerkes wesentliche Orientierung, sowohl privat als auch in meinem Amt als Diözesanvorsitzender.

### Christoph Huber, Diözesanpräses:

Als Kind musste ich in die Berge; heute kann ich es kaum erwarten dort zu sein, Winter und Sommer.

### Alfred Maier, Diözesangeschäftsführer des Kolpingwerkes und Vorstand des Kolping-Bildungswerks München und Oberbayern:

Schon früh lernt man das Skifahren als Inzeller quasi vor dem Haus. Sehr schöne Erinnerungen habe ich an die Skifreizeiten, die in meiner Kolpingjugendzeit vom Diözesanverband angeboten wurden. Heute ist es mir wichtig, dass Verband und Bildungswerk

voneinander wissen, gerne und gut zusammenarbeiten und somit gemeinsam daran arbeiten, dass die Idee und das Werk Adolph Kolpings auch heute zeitgemäß umgesetzt werden. Gerade Jugendliche mit Startschwierigkeiten brauchen heute unsere professionelle und ideelle Unterstützung.

Auflösung:  
Karlheinz Brunner: 1C,  
Christoph Huber: 2A,  
Alfred Maier: 3B

## AKTUELLES

### #gemeinsamstatteinsam

Im April, zu Hochzeiten der Corona-bedingten Ausgangsbeschränkungen, haben wir unsere Mitglieder über Instagram dazu aufgerufen, sich an der Foto-Aktion #gemeinsamstatteinsam zu beteiligen um auch in diesen Zeiten zu zeigen, dass wir zusammenhalten und keiner für sich alleine ist. Denn wie schon unser Gründervater Adolph Kolping sagte: „Es gibt auf der ganzen Welt kein Band, so stark wie das Band des Herzens!“ Über 80 Personen haben Fotos eingeschickt und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Vielen Dank an alle, die sich daran beteiligt haben!



### Wechsel im Jugendreferat

Matthias Schneider, Jugendbildungsreferent der Kolpingjugend im Diözesanverband München und Freising, ist gerade zum dritten Mal Vater geworden, weshalb er sich eine Auszeit (Elternzeit) von zwölf Monaten nimmt, um sich ein Jahr lang in Vollzeit um seine Kinder zu kümmern. Wir wünschen ihm und seiner Familie eine schöne gemeinsame Zeit! Er wird vertreten durch Christine Huber, einer langjährigen Ehrenamtlichen in der Kolpingjugend, die nicht nur aktuelle Teamleitung des Redaktionsteams unseres KOJAK-Magazins ist, sondern auch aktive Leiterin unserer Gruppenleiter\*innenkurse. Tine – wie sie gerufen wird – hat bei der Kolpingjugend im Diözesanverband bereits

unterschiedlichste Funktionen ausgeführt und war Jugendleiterin, Bezirksleiterin, Mitglied im Diözesanen Arbeitskreis, Teilnehmerin unserer Ecuador-Begegnungsreise und Absolventin unserer Kursleiter\*innenausbildung.

Wir freuen uns sehr, dass wir Tine als Elternzeitvertretung gewinnen konnten und wünschen ihr alles Gute!

Zeitgleich wechselt unsere Teamassistentin Julia Riegel die Stelle und verlässt uns nach gut drei Jahren bei der Kolpingjugend. Wir danken Julia ganz herzlich für die geleistete Arbeit und ihr Engagement für die Kolpingjugend. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft!



#### Termine

**Gruppenleiter\*innenkurs – Herbst**

**Kurswoche:** 30.10. - 04.11.2020

**Kurswochenende:** 22. - 24.01.2021

**Ort:** Aktionszentrum Benediktbeuern

**Jugendkorbinianswallfahrt**

**Termin:** 14.11.2020

**Ort:** digital

#### Diözesankonferenz - DIKO

**Neuer Termin:** 21.11.2020

**Neuer Ort:** Jugendkirche München

Nachdem viele unserer Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden mussten, kann es weiterhin aufgrund der Pandemiesituation zu kurzfristigen Änderungen kommen. Bitte erkundigt Euch auf unserer Homepage nach dem aktuellen Stand bzw. kontaktiert uns direkt im Jugendbüro.

#### Anmeldung und Information:

Kolpingjugend  
im Diözesanverband München  
und Freising e.V.,  
Preysingstraße 93, 81667 München  
Telefon 089 / 480 92 – 2220  
E-Mail [info@kolpingjugend-dv-muenchen.de](mailto:info@kolpingjugend-dv-muenchen.de)  
Homepage [www.kolpingjugend-dv-muenchen.de](http://www.kolpingjugend-dv-muenchen.de)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kolpingjugend im Kolpingwerk  
Diözesanverband München und Freising  
Sitz: Preysingstr. 93, 81667 München  
Tel. 089-48092-2220  
E-Mail: [info@kolpingjugend-dv-muenchen.de](mailto:info@kolpingjugend-dv-muenchen.de)  
[www.kolpingjugend-dv-muenchen.de](http://www.kolpingjugend-dv-muenchen.de)

**Verantwortlich:** Diözesanleitung  
der Kolpingjugend, Monika Huber,  
Preysingstr. 93, 81667 München

#### KOJAK-Redaktion:

Antonia Germayer  
Christine Huber (Teamleitung)

Katharina Huber  
Monika Huber (DL)  
Monika Pauli  
Franziska Schröck  
Matthias Schneider  
(Jugendbildungsreferent)  
Layout: Carolin Dendorfer



Ihr findet die Kolpingjugend DV München und Freising auch auf Facebook und Instagram!